



Schunck Group warnt und bescheinigt: Unterversicherung von Kfz in der Türkei großes Risiko für Logistiker • Türkei dennoch riesiger Wachstumsmarkt

Bonn, München, Istanbul, 23. April 2008: Eine Delegation von über zwanzig Entscheidern aus der deutschen Logistikbranche besuchte vom 17. bis zum 19. April die türkische Metropole Istanbul, um Chancen für eine vertiefende Zusammenarbeit auszuloten. Den Rahmen dafür bildete eine gemeinsam vom Deutschen Speditions- und Logistikverband (DSLV) sowie der Schunck Group organisierte Unternehmerreise.

Dabei wurde deutlich, dass vor allem auf dem türkischen Versicherungsmarkt noch Nachholbedarf besteht. So legte Rechtsanwalt Joachim Bußmann von der Oskar Schunck AG & Co. KG vor interessiertem Publikum unter Anwesenheit türkischer Regierungsvertreter dar, dass gerade die Unterversicherung der eingesetzten Fahrzeuge oft massive Probleme im Transportverkehr verursacht. Während die Versicherungsdichte in Deutschland bei fast 2.500 US-Dollar pro Kopf liegt, beträgt der Vergleichsindex für die Türkei nur 89 Dollar. Weitere Vorträge über juristische und steuerliche Rahmenbedingungen für Investitionsvorhaben in der Türkei sowie Erfahrungsberichte von dort bereits tätigen Unternehmen stellten nach der Risikobetrachtung vor allem die Chancen in den Vordergrund.

Alle Teilnehmer äußerten sich sehr zufrieden über die gewonnenen Eindrücke. Axel Salzmann, Mitglied der Geschäftsleitung der Oskar Schunck AG, ist davon überzeugt, dass „zum Beispiel das Marmaray-Projekt, welches den Bau eines Eisenbahntunnels als Verbindung zwischen Europa und Asien unter dem Bosphorus vorsieht, eines der bedeutendsten aktuellen Verkehrsprojekte der Welt ist. Der Standort Istanbul bietet Logistikdienstleistern große Chancen.“ Und Michael Kubenz, Präsident des DSLV, ergänzt, „dass es deshalb äußerst lohnenswert ist, die Beziehungen zwischen der Türkei und Deutschland nachhaltig zu verbessern. Vor allem im Fernverkehr und in der Frachtlogistik schlummern gewaltige und noch unentdeckte Potenziale“.

Deutschland ist traditionell einer der wichtigsten Handelspartner der Türkei. Nur durch die zunehmenden Rohenergieimporte aus Russland fiel Deutschland vor zwei Jahren bei den Einfuhren auf den zweiten Platz zurück. Importiert wurden nach Angaben der türkischen Zentralbank TÜİK im Jahr 2006 deutsche Güter im Wert von 14,6 Mrd. US-Dollar. Beim Export bleibt Deutschland nach derselben Quelle mit 9,7 Mrd. US-Dollar 2006 das wichtigste Zielland, gefolgt von Großbritannien und Italien. Istanbul ist der Knotenpunkt des internationalen Güterfernverkehrs in der Türkei. So ist der Hafen der Stadt am Bosphorus der wichtigste des Landes und gewinnt mit der gesamteuropäischen Perspektive zunehmend an internationalem Gewicht. Neben dem Marmaray-Projekt sind in Istanbul zahlreiche weitere Großprojekte in den nächsten Jahren geplant: 15 Mrd. US-Dollar sollen zum Beispiel in das Netz der Vorortzüge der Metropole fließen; außerdem plant die Stadtverwaltung den Abriss und Neubau von 1,2 Mio. Wohneinheiten zur Stadterneuerung und Erdbebensicherung.



Über den DSLV:

*Der Deutsche Speditions- und Logistikverband (DSLV) repräsentiert mit seinen rund 4.000 Mitgliedern etwa 90 Prozent des bei circa 55 Milliarden Euro liegenden Branchenumsatzes. Er deckt als einzige Spitzenorganisation im deutschen Verkehrsgewerbe das gesamte Leistungsspektrum der Branche ab.
(www.spediteure.de)*

Über die Schunck Group:

*Die Schunck Group ist einer der führenden Versicherungsmakler Europas. Die 1919 gegründete Gesellschaft mit heutigem Sitz der Zentrale in München agiert in Deutschland mit elf Zweigniederlassungen und ist europaweit durch eigene Tochtergesellschaften vertreten. Der Assekuranzmakler verfügt auf dem Gebiet der Verkehrshaftungs- und Warentransportversicherung sowie im Logistikbereich über langjährige Erfahrung.
(www.schunck.de)*

Pressekontakt:

*Felix Zimmermann
Medienbüro am Reichstag GmbH
felix.zimmermann@mar-berlin.de
Tel.: +49 30 87 29 93
Fax: +49 30 87 29 95*